

مجلس رؤساء الكنائس الكاثوليكية في الأرض المقدسة



אספת ההגמוניים הקתוליים
של ארץ הקודש

THE ASSEMBLY OF CATHOLIC ORDINARIES OF THE HOLY LAND
Latins. Melkites. Maronites. Syrians. Armenians. Chaldeans. Custody of the Holy Land

**Über Besetzung und Konfrontation - für ein gemeinsames Verständnis
Erklärung der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden
Der VERSAMMLUNG DER KATHOLISCHEN ORDINARIATE IM HEILIGEN LAND,
21. MÄRZ 2016**

In einem am 8. März 2016 von dem angesehenen Friedensforschungszentrum veröffentlichten Bericht: „Israels religiöse getrennte Gesellschaft" wurde berichtet, dass fast die Hälfte der jüdischen israelischen Bevölkerung die Idee, die Araber aus Israel auszuweisen oder zu vertreiben, unterstützt. In der Reaktion dazu gibt Israels Präsident Reuven Rivlin an: "die Studie wird vor die Verantwortlichen in Israel gestellt" und sagte weiterhin: "es muss als Weckruf für die israelische Gesellschaft dienen um eine Gewissensprüfung und eine moralische Reflektion zu bewirken" (Israel Times, 8.3.2016). Die Studie zeigte, dass die israelische Gesellschaft zutiefst gespalten ist gesellschaftlich, politisch und religiös. Es zeigte, dass Israel heute weniger demokratisch, weniger egalitär, weniger frei ist, als es jemals gewesen ist.

Der Bericht zeigt, dass als eine der Hauptursachen, die der israelischen Gesellschaft gegenüber stehen, die israelische Besetzung Palästinas und die Zukunft des Prozesses ist, die letztlich Gerechtigkeit und Frieden gleichermaßen für die Israelis und die Palästinenser bringen müssen. Inzwischen geht der palästinensische Widerstand weiter, genannt als die „stechende Intifada". Fünf Monate sind vergangen in denen über dreißig Israelis, vier ausländische Staatsangehörige und über einhundertachtzig Palästinenser getötet worden sind. Zweidrittel der Palästinenser wurden erschossen als sie angeblich Israelis angriffen, während der Rest bei Zusammenstößen getötet wurde, die zwischen Jugendlichen und dem israelischen Militär ausgebrochen sind.

Wir hören nicht auf es weiter herauszuschreien, wie es die Propheten taten: "Herr wie lange sollen wir noch schreien" (cf. Habakuk 1:2, Sacharja 1:12, Offenbarung 6:10). Wir wiederholen nochmals, dass wir als Jünger Christi Gewalttätigkeit auf allen Seiten verdammen. Gewalt ist Gewalt und zeugt nur mehr Gewalt. Wir, geschaffen als Abbild und Ebenbild unseres Vaters, müssen eine andere Art lernen den Konflikt zu lösen.

Warum ist dieser Konflikt so lange weitergegangen? Ist es wirklich so kompliziert? Es gelang Juden in Palästina und überall in der Welt, im Jahr 1948 einen Staat auf 78% des Gebiets von Palästina zu errichten. Es gelang den Palästinensern nicht, einen Staat zu bilden. Im Jahr 1967 nahm Israel den Rest von Palästina ein, so dass nur 22% übrig blieben. Dieses Land ist immer noch besetzt oder im Belagerungszustand. Ein palästinensischer Staat existiert nur als Traum. Eine große Anzahl von Israelis erklärt, dass sie keine Besatzer sein wollen und Palästinenser fordern ein Ende der Besetzung.

Die Besetzung zu beenden, hängt im Wesentlichen von den Besatzern ab. Warum arbeitet Israel nicht daran die Besetzung zu beenden? Die Besetzung wird nur beendet, wenn

letztendlich die Gewalttätigkeit endet, die Gewalttätigkeit der Besatzer und die Besatzung gleichermaßen.

Die Besatzer sprechen über aufgehetzte Aufwiegelung von den Besetzten. Kann dies wirklich eine Rechtfertigung sein, um die Besatzung zu behaupten? Was wird als Aufhetzung definiert, einschließlich was Eltern ihren Kindern von der Geschichte, von ihrem Volk, der Entstehung und andauernder Saga des palästinensischen Exils erzählen? Palästinenser sagen wirklich ihren Kindern, dass Israel der Feind ist, und Israelis sagen ihren Kindern genau das dieselbe. Traurig, wir sind im Krieg. Jedenfalls ist es nicht die Aufwiegelung, die die letztgültige Ursache für das Problem ist.

Die Wurzel für das Problem ist die Besatzung, die die Freiheit und die Menschenwürde entzieht. Der einzige Weg, die angebliche neue Aufwiegelung und das Lehren über den "Feind" an der jungen Generationen zu beenden, ist die Besatzung zu beenden. Nur die Besatzer können dies tun!

Es gibt die, die über Frieden reden und den Dialog anstreben. Es gibt jene auf beiden Seiten die sich trotz allem weigern, aufzuhören zu träumen. Wir begrüßen jene und nehmen sie an. Jedoch sind Entscheidungen auf dem Grund getroffen worden, die Trennung, Diskriminierung, Ausschluss und Exil stärken. Trotz einiger hoffnungsvollen Worte, die Gesetze, die militärischen Verordnungen, die Demagogie von Politikern, die Attentate, die Verhaftungen, die Beschlagnahmungen, Familientrennung und tägliche Frustrationen haben zur Hoffnungslosigkeit und dem Ausbruch der Gewalttätigkeit, besonders unter jungen Leuten geführt, die davon überzeugt sind, dass sie nichts zu verlieren haben weil sie keine Zukunft sehen.

Wir sind aufgerufen, um es wieder und wieder auszusprechen. Wir haben keine politische oder militärische Gewalt, aber wir haben eine Stimme, um Dinge beim Namen zu nennen und zur Verantwortung aufzurufen. Wir haben die Verantwortung alle daran zu erinnern, dass wir alle Menschen sind. Wir trauern um jeden Tod durch Gewalt auf beiden Seiten. Wir müssen konstant den Traum erneuern, dass es Gerechtigkeit und Frieden für alle geben kann. Wir glauben an ein Königreich Gottes, das schon unter uns und noch nicht Manifest ist. In diesem Königreich gibt es keine Feinde, aber nur Brüder des einen liebevollen Vaters. In diesem Königreich gibt es keine Grenzen, keine Mauern, keine Zäune, aber nur ein heiliges Land, in denen die Leute in Frieden mit einander reden. Wir weigern uns, still zu sein, und wir weigern uns, aufzuhören und zu hoffen.

The *Versammlung der katholischen Ordinarien im Heiligen Land* wurde von der Initiative des apostolischen Delegaten in Jerusalem eingeführt, die Einheit innerhalb der Kirche des Heiligen Landes zu befördern. Es ist aus den katholischen Ordinarien von den verschiedenen Riten zusammengesetzt, die die Zuständigkeit im Gebiet des Heiligen Landes haben. Papst Johannes Paul II genehmigte die Statuten der Versammlung am 27. Januar 1992. Ihr Zweck ist sowohl das Zeugnis des Evangeliums, als auch den Dienst der Gemeinschaft zu koordinieren, um gemeinsame Probleme zu beraten, um zu Informationsaustausch und Erfahrung zu ermutigen und gemeinsam pastorale Programme für das Wohl der ganzen Kirche zu entwickeln.

[Übersetzung: E-L. Vatter]

مجلس رؤساء الكنائس الكاثوليكية في الأرض المقدسة



אספת ההגמוניים הקתוליים
של ארץ הקודש

THE ASSEMBLY OF CATHOLIC ORDINARIES OF THE HOLY LAND
Latins. Melkites. Maronites. Syrians. Armenians. Chaldeans. Custody of the Holy Land

**Beyond occupation and confrontation- Towards a common understanding
Statement from the Commission for Justice and Peace
ASSEMBLY OF THE CATHOLIC ORDINARIES OF THE HOLY LAND, 21 MARCH 2016**

In a report published on March 8, 2016, by the renowned Pew Research Center, entitled "Israel's Religiously Divided Society", it was revealed that almost half the Jewish Israeli population support the idea of expelling or transferring the Arabs from Israel. In reaction, Israel State President Reuven Rivlin 'urged that the survey be "placed before the decision makers in Israel," and said it "must serve as a wake-up call for Israeli society, to bring about some soul-searching and moral reflection." (Times of Israel, 8.3.2016). The study showed that Israeli society is deeply divided, socially, politically and religiously. It showed that Israel today is less democratic, less egalitarian, less free than it has ever been.

The report shows that one of the main issues facing Israeli society is the Israeli occupation of Palestine and the future of the process that must ultimately bring justice and peace for Israelis and Palestinians alike. Meanwhile, Palestinian resistance continues, dubbed "the stabbing Intifada". Five months have passed in which over thirty Israelis, four foreign nationals and over one hundred and eighty Palestinians have been killed. Two thirds of the Palestinians were shot while allegedly attacking Israelis whereas the rest were killed in clashes that have erupted between youth and the Israeli military.

We continue to cry out like the prophets did "Until when oh Lord" (cf. Habbakuk 1:2, Zechariah 1:12, Revelation 6:10). We repeat again that we, as disciples of Christ, condemn violence on all sides. Violence is violence and only begets more violence. We, as created in the image and likeness of our Father, need to learn another way to solve the conflict.

Why has this conflict gone on for so long? Is it really so complicated? Jews in Palestine and throughout the world succeeded in establishing a state in 1948 on 78% of the territory of Palestine. The Palestinians did not succeed in establishing a state. In 1967, Israel occupied the rest of Palestine, the remaining 22%. These lands are still occupied or surrounded and under siege. A Palestinian state only exists as a dream. A large number of Israelis declare that they do not want to be occupiers and Palestinians demand an end to the occupation.

Ending the occupation depends largely on the occupier. Why is Israel not working to end the occupation? It is only ending the occupation that will ultimately put an end to violence, the violence of the occupier and the occupied alike.

The occupier speaks about the incitement fomented by the occupied. Can this really be a justification to maintain the occupation? What is defined as incitement includes parents telling their children the history of their people, the genesis and ongoing saga of the Palestinian exile. Palestinians indeed tell their children that Israel is the enemy and Israelis tell their children exactly the same thing. Sadly, we are at war. Anyway, it is not incitement that is the ultimate cause of the problem.

The root cause of the problem is occupation, which is deprivation of freedom and human dignity. The only way to end supposed incitement and teaching new generations about the "enemy" is to end occupation. Only the occupier can do that!

There are those who talk peace and seek dialogue. There are those on both sides who despite everything refuse to stop dreaming. We welcome those and embrace them. However, on the ground, decisions are made that strengthen separation, discrimination, exclusion and exile. Despite the hopeful words of some, the laws, the military ordinances, the demagoguery of politicians, assassinations, arrests, land confiscations, family separation and daily frustrations have led to hopelessness and the eruption of violence, in particular among young people who are convinced that they have nothing to lose, because they see no future.

We are called to speak out again and again. We have no political or military force but we do have voices to be used to name things by their name and to call to responsibility. We have the responsibility to remind one and all that we are all human beings. We mourn every death by violence from both sides. We need to constantly renew the dream that there can be justice and peace for all. We believe in a kingdom of God that is already among us and not yet manifest. In this kingdom there are no enemies, but only brothers of one loving Father. In this kingdom, there are no borders, no walls, no fences but only one holy land in which people talk peace with one another. We refuse to be silent and we refuse to stop hoping.

***The *Assembly of the Catholic Ordinaries of the Holy Land* was established at the initiative of the Apostolic Delegate in Jerusalem to foster unity within the Church of the Holy Land. It is composed of the Catholic Ordinaries of the various rites who have jurisdiction over the territory of the Holy Land. The Holy Father, Pope John Paul II, approved the statutes of the Assembly on January 27, 1992. Its purpose is to coordinate both the witness of the Gospel and the service of the community, to study common problems, to encourage exchanges of information and experience, and to create common pastoral programs for the good of the entire Church.**